

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

31.1.1898 (No. 30)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 31. Januar.

№ 30.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1898.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 30. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Beim Auswärtigen Amte gehen fortgesetzt in großer Zahl Gesuche von Personen ein, welche nach dem deutschen Gebiete an der Kiautschau-Wacht überzusiedeln wünschen und um Auskunft über die dortigen Verhältnisse für Errichtung von Geschäften oder Betrieb eines Gewerbes, oder auch um Anstellung in der Verwaltung des Gebietes bitten. Die Ordnung der Verhältnisse der neuen Besetzung ist zur Zeit noch nicht so weit vorgeschritten, daß eine Antwort auf dergleichen Gesuche erteilt werden könnte. Alle bezüglichen Eingaben sind daher verfrüht.

Wien, 31. Jan. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Vormittag den ungarischen Ministerpräsidenten in halbständiger Audienz. Nachmittags hatten die in Wien eingetroffenen Minister Lufacz und v. Böhm-Bawerk eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten v. Gautsch wegen der Angelegenheit des Ausgleichs.

Leitmeritz, 30. Jan. Heute wurde hier der Deutsche Volkstag unter dem Vorsitz des Abg. Funke abgehalten. Es nahmen daran zahlreiche Bürgermeister der umliegenden Städte und u. a. auch der Abg. Wolftheil. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, in welchem von der Regierung die Gewährleistung vollen Schutzes für die uneingeschränkte persönliche Freiheit, sowie für die statutarisch festgestellten akademischen Rechte und Freiheiten der deutschen Hochschulen in Prag gefordert wird. Ferner wurde unter Hinweis auf die Angriffe, denen die deutschen Hochschulen in Prag von Seiten der tschechischen Bevölkerung ausgesetzt seien und welche die Verlegung der deutschen Hochschulen in den Bereich des deutschen Sprachgebietes Böhmens erforderlich machten, die Zustimmung zu den Beschlüssen des gestrigen Akademikertags ausgesprochen.

Paris, 31. Jan. Bouquet, Mitglied des Staatsraths, ist zum Generaldirektor der Pöste ernannt worden.
Bordeaux, 30. Jan. Gestern hielt hier Melleboe eine gegen die Dreyfus-Affaire gerichtete Versammlung ab. Er setzte die allgemeine Weltlage auseinander und wandte sich heftig gegen die Juden. Die Dreyfus-Affaire wurde als Anarchisten und Sozialisten rief einen gewaltigen Tumult hervor. Ein Anarchist wurde blutüberströmt hinausgeworfen. Der Kommissar hob die Versammlung auf.

Konstantinopel, 30. Jan. Das armenische Hinterschiffen-Komitee in London richtete neuerdings Beschwerden an die Botschaften. — Auf Kreta wird die Nationalversammlung für den 1. Februar einberufen.

Athen, 31. Jan. Die hiesige Telegraphenagentur verbreitet ein aus Laxaria stammendes Gerücht, wonach Seifullah Pascha mit seinen Truppen bei der Steuereintreibung in Laxaria bei Trifala in Thessalien von den Bauern mit Flintenschüssen empfangen worden sei. Es heißt, die Bauern verweigern die Steuerleistung.

Athen, 30. Jan. Das Blatt „Aity“ veröffentlicht eine Unterredung, in welcher erklärt wird, daß General Smolenski sich aus dem ersten Theil des Berichtes des Kronprinzen über den Feldzug in Thessalien, welcher dem Ministerium unterbreitet worden ist, überzeugt habe, daß die Urheber dieses Berichtes diejenigen sind, welche während des Krieges dem Kronprinzen so schlechte Rathschläge gegeben haben. Deshalb habe Smolenski beschlossen, die erforderliche Aufklärung herbeizuführen.

Athen, 30. Jan. Auf Ersuchen der griechischen Regierung hat das französische Mitglied der Finanzkontrolle es übernommen, bei Pariser Kapitalistenkreisen für die Kriegsentlohnungsanleihe thätig zu sein.

Savanna, 30. Jan. Die Aufständischen überfielen das von Militär nicht besetzte Dorf Veras und verwundeten mehrere Bauern. Einen von Decaullie nach Soledad fahrenden Zug brachten die Aufständischen zum Engleisen, wobei fünf Personen verletzt wurden. Der Führer der Aufständischen, Torres, hat sich unterworfen.

Calcutta, 30. Jan. Nach einer hier vom General Westmacott eingegangenen Depesche geriet die vierte Brigade der englisch-indischen Truppen gestern in einem Engpaße im Afridiland in einen Hinterhalt. Fünf englische Offiziere und acht Mann sind gefallen, zwei Offiziere und siebenzehn Mann verwundet worden. Weitere siebenzehn Mann werden vermisst.

Zum Fürstbergischen Erbschaftsstreit

geht uns folgende Zuschrift zu:
Der in Nr. 26 der „Karlsruher Zeitung“ erschienene Artikel über die Rechtsausführungen des Vertreters der Groß-Steuerverwaltung, Herrn Rechtsanwalt Dr. Regensburger, in der mündlichen Verhandlung des Fürstbergischen Erbschaftsstreitverfahrens enthält folgende Behauptungen:

1. ein Vertreter des Herrn Kägers habe sich zu einem Angriff auf die persönliche und wissenschaftliche Ehre des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Meyer-Heidelberg veranlaßt gesehen;
2. der Thatbestand der von einem Vertreter der Klage aufgeführten sieben Fälle, in denen bei Successionen in hochadeliges Hausvermögen früher keine Erbschaftsacchie erhoben worden, sei gänzlich unausgesprochen;

3. beide Parteien seien darüber einig, daß bei dem Familienfideikommiß allemal dem jeweiligen Inhaber und nicht der Familie das Eigentum zustehe.

Diese Behauptungen werden dahin berichtigt:

1. Dem Herrn Geh. Hofrath Dr. Meyer-Heidelberg wurde von Herrn Kammerath Künzig an der Hand eines vor einigen Jahren dem Vereine deutscher Standesherren von Herrn Prof. Dr. Meyer erstatteten Gutachtens nachgewiesen, daß das Meyer'sche Prozeßgutachten in mehreren entscheidenden Punkten den früher von ihm vertretenen Rechtslehren widerspreche. Der Herr Vorsitzende des Gerichtshofs selbst hat in der Verhandlung ausdrücklich festgestellt, daß irgend eine Kränkung des Herrn Prof. Dr. Meyer in jenen Darlegungen nicht zu erblicken sei.

2. Der Thatbestand der fraglichen sieben Fälle wurde durch genaueste Angabe der bezüglichen Namen, Daten und Hausgüter sowie durch Hinweis auf die für die Beurtheilung der letzteren vorbandenen gesetzlichen Bestimmungen von Herrn Kammerath Künzig präzisirt und aufgeführt.

3. Der Auffassung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Regensburger wurde von dem genannten Vertreter der Klage entgegengetreten, insbesondere wurde von ihm wiederholt und nachdrücklich betont, daß dem jeweiligen Inhaber der Fürstbergischen Hausgüter, selbst wenn sie als Familienfideikommiß zu betrachten wären, Eigentum nicht zustehe, da die Fürstbergischen Familienpakten dem Inhaber lediglich Nutznießungsrechte gemähren, ihm jedoch Eigentumsrechte durchweg und unzweideutig ahsprechen. Diese Festsetzung der Hausgüter betreffs der Rechtszugehörigkeit des Fideikommißbesizers sei angeht die unbedingte Autonomie der Fürstlichen Familie Fürstberg für die Beurtheilung der Rechtsstellung des Fürsten gegenüber dem Hausgute auch dann maßgebend, wenn die Doktrin unserer Tage den Inhaber eines Fideikommisses beim Mangel entgegenstehender Bestimmungen der Stiftungsurkunde im allgemeinen wie einen Eigenthümer behandeln sollte.

Donauerschiffen, den 28. Januar 1898.
Fürstlich Fürstbergische Kammer.

Zu der vorstehenden Zuschrift haben wir zu bemerken:

Herr Rechtsanwalt Dr. Regensburger hat die Ausführung gegen das Gutachten des Geh. Hofraths Professor Dr. Meyer, dem u. a. vorgeworfen wurde, er habe in diesem Falle die Verpflichtung des Staatsdieners, das Wohl des Landes die Verpflichtung des Staatsdieners, das Wohl des Landes zu fördern, vorzugsweise im Auge gehabt, als einen Angriff auf die persönliche und wissenschaftliche Ehre dieses Herrn ausgeht und beantwortet. Herr Dr. Regensburger hat bezüglich der sieben in der Verhandlung zur Sprache gebrachten Fälle gesagt, daß ihm dieselben gänzlich unbekannt seien und er eine Erklärung darauf nicht abgeben könne. Er hat endlich in seiner Ausführung als unbeschränkt behandelt, daß bei Charakterisierung des Fürstlichen Hausvermögens als eines Familienfideikommisses der jeweilige Inhaber als Eigenthümer zu gelten habe.

Unser Referat über die Ausführung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Regensburger zu den drei von der Fürstlichen Kammer hervorgehobenen Punkten war daher richtig. Die von der Fürstlichen Kammer ausgehende Berichtigung richtet sich auch nicht sowohl gegen unser Referat, als gegen den Inhalt der Ausführung des Herrn Dr. Regensburger. Gleichwohl wollten wir derselben die Aufnahme nicht verjagen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 31. Januar.

§ (Sitzung der Strafkammer I) vom 29. Januar.
Vorstand: Landgerichtsrath Grimm. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Referendar Kunzmann.
Der schon vielfach wegen Eigentumsvergehens vorbestrafte Dienstherr Heinrich Wyrich aus Kürnbach hatte sich wegen

Diebstahls zu verantworten; er wurde mit einem Jahr Gefängnis, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft, bestraft.

In einer weiteren Anzahl von Fällen handelte es sich ebenfalls um Anklage wegen Diebstahls. Verurtheilt wurden der Tagelöhner Johann Eugen Braun aus Beierheim zu drei Monaten und drei Wochen Gefängnis, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft; die Näherin Lina Paff aus Diedelsheim zu sechs Wochen Gefängnis, abzüglich fünf Wochen Untersuchungshaft; die Dienstmagd Lydia Glautsch aus Teutschneureuth zu vier Monaten Gefängnis, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft. Freigesprochen wurde dagegen der Maurer Karl Christian Palmer aus Rittheim.

Der Gerichtshof traf ferner noch folgende Erkenntnisse: Fabrikarbeiter Christian Friedrich Scheur aus Pattenhofen wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs und Diebstahls vier Monate zwei Wochen Gefängnis und vier Wochen Haft; Zimmermann Andreas Pfeiffer aus Mühlburg wegen Majestätsbeleidigung zwei Monate Gefängnis; Tagelöhner Karl Springer aus Eilingen wegen Betrugs unter Anrechnung von zwei Wochen Untersuchungshaft neun Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Baden-Baden, 30. Jan. Das wintertliche Konzertleben in Baden-Baden steht jetzt in vollem Flor. Nachdem gestern Frau Sophie Menter hier Stürme des Enthusiasmus entfesselt und neben ihr Herr Hofopernsänger Peter Müller aus Stuttgart einen sehr ehrenvollen Erfolg davongetragen hat, wendet sich nun das Interesse der am nächsten Dienstag, 1. Februar, stattfindenden Aufführung des „Manfred“ zu. Herr Hofchauspieler Waldert, der den „Manfred“ darstellt, wird an demselben Abend noch eine andere rhetorische Leistung bieten, die das Publikum mit einem neuen, eigenartigen Genre bezaubert; er trägt nämlich im zweiten Theile des Konzertes die neuerdings an verschiedenen Orten mit Erfolg zu Gehör gebrachten „gesprochenen Lieder“ „Musik von Th. Gerlach“, vor. Zu dem Konzert werden sich voraussichtlich auch viele auswärtige Kunstfreunde einfinden. Außerdem bringt der Februar noch in seiner ersten Hälfte ein großes Abonnementskonzert und die Fortsetzung der Kammermusikabende, in der zweiten Hälfte die großen Karnevalsfeierlichkeiten, unter denen der Maskenball in den sämmtlichen, festlich decorirten Sälen des Konversationshauses an erster Stelle steht.

Aus dem Oberlande, 30. Jan. Das früher zur Abtei St. Blasien zugehörig gewesene Schloß Bürgeln am Fuße des Blauen, welches bisher zum Theil im Privatbesitz war und zum Theil als Fremdenhotel diente, ist nun in den alleinigen Besitz des derzeitigen Gastwirthes Brenner übergegangen. Derselbe hat den bisher dem Geheimrath Dr. Siegel in Karlsruhe, früheren Badearzt von Badenweiler, zugehörigen Anteil nebst Kirche käuflich erworben und wird nun das ganze Anwesen für die Aufnahme von Kurgästen einrichten. Schloß Bürgeln, ein allerliebster, mild gelegener Aufenhaltsort, ist im Sommer auch das Ziel vieler Ausflügler von Badenweiler, von wo es in zwei Stunden zu erreichen ist.

Verschiedenes.

† **Stralsund, 30. Jan.** (Telegr.) Der Oberbürgermeister von Stralsund, Tamm, Mitglied des Herrenhauses, ist heute an den Folgen eines Schlaganfalles in fast vollendetem 70. Lebensjahre gestorben.

† **Darmstadt, 30. Jan.** (Telegr.) Vorgestern starb hier hochbetagt der Hofchauspieler Butterweck. Er war Mitglied unserer Hofbühne und lange Jahre Komiker an ihr.

† **Wien, 30. Jan.** (Telegr.) Feldmarschall-Deutenant von Ebner-Eschenbach, Gemahl der bekannten Schriftstellerin, ist gestorben.

† **Wien, 30. Jan.** (Telegr.) Die „N. Fr. Pr.“ meldet, Dr. Carl Auer hat soeben ein Patent für ein elektrisches Glühlicht erworben, welches bezweckt, eine Erparnis an elektrischem Strom und größere Leuchtkraft der elektrischen Lampen herbeizuführen.

† **Stockholm, 30. Jan.** (Telegr.) Seine Majestät der König wohnte gestern Abend der Jahresfeier des Schwedischen Journalistenvereins bei. In seiner Antwort auf die Begrüßungsansprache betonte er, daß dasjenige Land unschätzbare Vortheile besitze, welches eine lange, ruhige und konsequente Entwicklung auf der Basis gesetzmäßiger Freiheit durchgemacht, wie das schwedische Vaterland. Ein solches Volk sei würdig, eine freie Presse zu haben. Es vermag seine vielseitigen Kräfte zu benutzen und brauche einen Mißbrauch derselben nicht zu fürchten. Er hege den Wunsch, daß die Wirksamkeit der schwedischen Presse sich immer des Volkes würdig zeigen möge. Er danke herzlich für die heutige Einladung.

† **Konstantinopel, 30. Jan.** (Telegr.) Heute Nachmittag wurden vier hiesige Erbdiebe verurtheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Anzeige der Vorlesungen

an der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg im Sommerhalbjahr 1898.

Beginn des Semesters: 15. April. — Letzter Immatrikulationstermin: 20. Mai.

Die Ziffern geben die Stundenzahl an. Das g (gratis) bedeutet, daß die Vorlesung unentgeltlich ist.

S. 265.

I. Theologische Fakultät.

Merz: Einführung in den Pentateuch mit Lektüre der bedeutendsten Stellen, 5. — Alttestamentliche Übungen, 2 g. — Hausrath: Allgemeine Geschichte der christlichen Kirche, Teil II Mittelalter, 4. — Neutestamentliche Einleitung, 5. — Kirchengeschichtliches Seminar, 1 g. — Wasser-mann: Praktische Theologie I. Teil: Grundlegung und Katechetik, 3. — Seelsorge und innere Mission, 2. — Einführung in das Kirchenrecht der katholischen evangelisch-protestantischen Landes-

kirche, 1 1/2 g. — Praktische Auslegung ausgewählter Stücke des Neuen Testaments, 1 g. — Homiletische Übungen und Kritiken, 1 g. — Katechetische Übungen über biblische Abschnitte, 1 g. — Lemme (Defan): Christliche Ethik, 5. — Erklärung des Johannes-Evangeliums, 4. — Abschiedsreden Jesu, Joh. 14-17, 1. — Dogmengeschichtliche Übungen, 1 g. — Systematische Übungen (über dogmatische Stoffe), 2 g. — Trüblich: Glaubenslehre I. Teil, 5. — System. Übungen, 2 g. — Deilmann: Erklärung der Worte Jesu nach Matthäus, 4 g. — Ueber die neuesten bedekten „Worte Jesu“, 1. — Erklärung des zweiten Korintherbriefes, 2. — Neutestamentliche

Übungen, 2 g. — Neudecker: Hebräische Grammatik, verbunden mit Übungen, 4. — Erklärung der Psalmen, 4. — Grönmacher: Allgemeine Geschichte der christlichen Kirche, Teil IV (Gegenreformation und Neuzeit), 4. — Geschichte des Papsttums, 2. — Neutestamentliches Repetitorium, 2 g. — Wolfrum: Geschichte und Theorie des evangelischen Kirchenliedes in musikalischer Beziehung, 1. — Elementarmusiklehre, Harmonielehre (in zu vereinbarenden Stunden). — Chorgesang, 1. — Orgelspiel (fakultativ), Stunde nach Uebereinkunft. — Schmittgenner: Domileitische Übungen und Kritiken, 1 g. — Mitteilungen und Analysen von Predigten, 1 1/2 g. — Röhricht: Katechetische Übungen über Katechismusabschnitte, 1 g. — Lehre vom Volksschulwesen, 1. Teil, mit Einführung in die Volksschule, 2 g.

II. Juristische Fakultät.

Betzler: System des römischen Privatrechts, 6. — Römische Rechtsgegeschichte und römischer Zivilprozess, 6. — Lesen des Gatus, nur für Hörer der Vorlesungen, 1. — Karlowa: Deutsches bürgerliches Recht (Buch 1-3), 12. — Das Sachenrecht des bürgerlichen Gesetzbuches (Buch III), 4. — Übungen im römischen und deutschen bürgerlichen Recht (im juristischen Seminar), 1. — Schröder: Deutsche Rechtsgegeschichte, 5. — Grundzüge und Geschichte des deutschen Privatrechts, 2. — Deutsches bürgerliches Recht, Buch IV und V, Familien- und Erbrecht, 6. — Sachenrecht (im juristischen Seminar), 1. — G. Meier: Allgemeines und deutsches Staatsrecht, 6. — Verwaltungsrecht, 5. — Ueber bürgerliche Verwaltung, 1 g. — Staats- und verwaltungsrechtliche Übungen (Ergänze aus Rechtsquellen, schriftliche Arbeiten) (im juristischen Seminar), 2 g. — v. Villenthal: Strafrecht, 6. — Strafprozess, 5. — Grundzüge der Kriminalpolitik (für Hörer aller Fakultäten), 2. — Strafrechtliche Übungen mit schriftlichen Arbeiten (im juristischen Seminar) (privatum), 2. — Buch (Defan): Zivilprozess, einschließlich des Konkursrechts, 6. — Einleitung in das bürgerliche Gesetzbuch, 4. — Zivilprozesspraktikum, mit schriftlichen Arbeiten (im juristischen Seminar), 2. — Zellner: Einführung in die Rechtswissenschaft, 4. — Völkerrecht, 4. — Allgemeine Staatslehre und Politik, 3. — Übungen im öffentlichen Recht (im juristischen und staatswissenschaftlichen Seminar), 2 g. — Strauch: Rechtsphilosophie, 4. — Anleitung in der Benutzung der wichtigsten Rechtsquellen, insbesondere des Corp. jur. civ. und des Corp. jur. can., 1. — Rechtsphilosophische Übungen (im juristischen Seminar), 1. — v. Kirchengem: Kirchenrecht, 5. — Seng: Französisches Zivilrecht und bairisches Landrecht, mit Berücksichtigung des bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich, 5. — Bis: Handels-, Wechsel- und Schiffahrtsrecht, 5. — Mittermaier: Mittelaltersrecht und Strafrecht, 1. — Zwangsvollstreckung einschließlich Substitution, 1. — Lesen strafrechtlicher Quellen, 2. — Alfalter: Banden I. und II. Teil, nach seinem Grundriß, 12. — Internationales und intertemporales Privatrecht auf Grund des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch, 2. — Praktikum im bürgerlichen Gesetzbuch und im römischen Recht, mit schriftlichen Arbeiten, 4.

III. Medicinische Fakultät.

Gegenbaur: Anatomie des Menschen (II. Teil), 6. — Arbeiten im anatomischen Institut, täglich. — Kühner: Experimentalphysiologie, II. Teil, 6. — Physiologisches Praktikum, täglich. — Arnold: Spezielle pathologische Anatomie, 6. — Pathologisch-anatomische Demonstrationen und diagnostische Übungen, im Anschluß an die Vorlesungen. — Curjus der pathologischen Histologie, gemeinschaftlich mit Prof. Grnft, 4. — Arbeiten im pathologischen Institut, für Gebirte, gemeinschaftlich mit Prof. Grnft, täglich. — Gerner (Defan): Chirurgische Klinik. — Arbeiten in der Klinik für ältere Praktikanten mit Unterstützung der Assistenzärzte, 4. — Gerner: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 4. — Tschirner und Tschirner, 3. — Gynäkologie, 3. — Leber: Klinik der Augenkrankheiten, 4. — Erb: Medizinische Klinik (incl. Nervenklinik), 9. — Nervenklinik, 2. — Kraepelin: Psychiatrische Klinik, 3. — Klinische Visite für Vorgesessene, 4. — Forensisch-psychiatrisches Praktikum, 2. — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 4. — Verordt: Medizinische Poliklinik, 6 1/2. — Praktisch-medizinische Übungen in Diagnostik und Therapie, für Fortgeschrittene, 2. — v. Schröder: Toxikologie, 2. — Arzneiverordnungslehre mit Rezepturübungen, 2. — Arbeiten im pharmakologischen Institut für Anfänger und Gebirte, gemeinschaftlich mit Prof. Gottlieb, täglich, 8. — Knauff: Hygiene, I. Teil, 3. — Impfungen und Impfstoffe, 2. — Vatterlogie, 2. — Hygienisches Laboratorium (gemeinschaftlich mit Prof. Cramer), täglich. — Vossen: Operationskursus und Vorlesung über Chirurgie, erster gemeinschaftlich mit Prof. Jordan, 8. — Curjus 8, Vorlesung 3. — Dppenheimer: Arzneimittelehre, 2. — Zuraz: Ambulatorische Klinik für Kehlkopf-, Nasen- und Nasenkrankheiten, 2. — Praktischer Curjus der Laryngoskopie, Pharyngoskopie und Rhinoskopie, 2. — Diagnostik der Krankheiten des Kehlkopfes, des Rachens und der Nase mit klinischen Demonstrationen, 2. — Enwald: Theoretischer und praktischer Curjus der Histologie, 8. — Bessel-Hagen: Beurlaubt. — Hoffmann: Elektrodagnostik, Elektrotherapie und Diagnostik der Nervenkrankheiten, 2. — Physiologische Diagnostik mit praktischen Übungen in Percussion und Auscultation, 3. — Fleiner: Ueber Magen- und Darmkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Ernährungstherapie, 2. — Syphilis und Hautkrankheiten, 2. — Maurer: Einleitung in die Anatomie mit Skelettlehre (Osteologie und Syndesmologie), 4. — Curjus der Histologie und der mikroskopischen Anatomie (mit Dr. Göppert), 8. — Grnft: Pathologische Anatomie der Centralnervensysteme. — Sektionskursus. — Bacteriologischer Curjus im Monat August (unmittelbar nach Semesterabschluss). — Weiß: Einleitung in die Diagnostik des Auges, 1. — Die Augenkrankheiten in Beziehung zu Allgemeinerkrankungen, 1. — Die Funktionsprüfung des Auges, 2. — Repetitorium der Augenheilkunde mit Krankenvorstellungen, 2. — Klatzky: Descendenzlehre (auch für Studierende anderer Fakultäten), 1. — Paläontologie, 1. — Dinkler: Beurlaubt. — Passow: Klinik der Ohrenkrankheiten, 3. — Curjus in der Otolgie, 1 1/2. — Ueber die Folgekrankheiten akuter und chronischer Mittelohrentzündungen mit praktischen Übungen in den Operationen am Felsenbein. — Gottlieb: Experimentell-pharmakologisches Praktikum (Übungen in der Anfertigung der wichtigsten pharmakologischen Versuche), 2. — Cramer: Hygienischer Curjus mit Experimenten und Demonstrationen. — Bacteriologischer Curjus. — Bacteriologische Übungen, 4. — Hygienisches Laboratorium, täglich (letzteres mit Prof. Knauff). — v. Beck: Beurlaubt. — Jordan: Propädeutischer Curjus der chirurgischen Diagnostik und Therapie, 2. — Die chirurgischen Erkrankungen der Mundhöhle und Umgebung (mit Demonstrationen), 2. — Operationskursus, gemeinschaftlich mit Professor Vossen, 8. — Kaiser: Physiologische Akustik, 1. — Schottländer: Propädeutischer Curjus der gynäkologischen Diagnostik und Therapie, 2. — Wochensitzlehre, 1. — v. Hippel: Augenpiegelkursus, 2. — Curjus der Funktionsprüfungen des Auges, 2. — Pathologische Anatomie des Auges, 6. — G. B. Schmidt: Frakturen und Luxationen, nebst Verbandkursus, 2. — Chirurgische Tagesfragen, 1. publico und g. — D. Vulpis: Orthopädische Chirurgie mit praktischen Übungen, 1. — Curjus der Massage. — Unfallheilkunde mit Übungen im Untersuchen, Begutachten und Behandeln Unfallverletzter, 1. — Schaeffer: Geburtshilflicher Operationskursus für Anfänger und Vorgesessene, 3-4. — Gynäkologischer Operationskursus (in den Herbstferien - Oktober), 6. — Göppert: Curjus der Histologie und der mikroskopischen Anatomie (mit Professor Maurer), 8. — Mikroskopische Anatomie des Centralnervensystems des Menschen, 2. — Aschaffenburg: Praktische Einführung in die Experimental-Psychologie, 1 g. — Gerichtliche Psychiatrie, 1. — Niksi: Anatomie und pathologische Anatomie der Hirnrinde, 1. — Diagnostik der Geisteskrankheiten, 1 g. — Marwedel: Allgemeine Chirurgie, 2. — Brauer: Curjus der klinischen Chemie und Mikroskopie, 2. — Pathologie und Therapie der Stoffwechsellanomalien, 2. — Peterjen: Ausgewählte Kapitel der speziellen Chirurgie, 2. — Bettmann: Beurlaubt. — Fischer: Psychiatrie, 2. — Jung: Zahnärztliche Poliklinik, 6. — Plombierkursus, 12. — Curjus der zahnärztlichen Technik, täglich von 9-5 Uhr.

IV. Philosophische Fakultät.

Fischer, Exc: Geschichte der neueren Philosophie, 4. — Erdmannsdorffer: Geschichte des 19. Jahrhunderts, II. Teil (1850-1871), 4. — Historisches Seminar, 2 g. — Schöll: Erklärung der Acharner des Aristophanes, 2. — Römische Literaturgeschichte vom Zeitalter des Augustus bis Ende des römischen Reiches, 4. — Im philosophischen Seminar: Lateinische Erklärung von Plutarchs Cato major, 2 g. — Lateinische Disputationen über eingereichte Abhandlungen, 2 g. — Dithoff: Griechische Grammatik, 5. — Sanstrillektüre für Vorgesessene, 2. — v. Duhn: Kunsthypothese, 4. — Archäologische Übungen, 2 g. — Braune: Historische Grammatik der neuhochdeutschen Schriftsprache mit Berücksichtigung der Volksdialekte, 4. — Einleitung in das Studium der germanischen Sprachen, 2. — Altsächsische Übungen im germanisch-romanischen Seminar (Wolfram von Eschen-

bach), 2. — F. Neumann (Defan): Historische Grammatik der französischen Sprache I: Lautlehre, 4. — Interpretation einer altfranzösischen Dichtung, 2. — Im germanisch-romanischen Seminar: Übungen an altfranzösischen und provenzalischen Texten, 1 g. — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, privatissime. — Schäfer: Geschichte der germanischen Völker bis zu den Karolingern, 2. — Geschichte des Kolonialwesens und der Kolonialpolitik der europäischen Völker, 2. — Historische Übungen, 2 g. — v. Domaszewski: Römische Geschichte von der Einigung Italiens bis zur Zerstörung von Carthago, 4. — Historische Übungen, 2 g. — Bezold: Fortsetzung des Arabischen, 2. — Fortsetzung des Assyrischen, 2. — Im orientalischen Seminar: Syrische und äthiopische Interpretationsübungen, 2-3. — Weber: Allgemeine („theoretische“) Nationalökonomie mit Ausschluß der Literaturgeschichte, 5. — Die Arbeiterfrage und Arbeiterbewegung, 2. — Volkswirtschaftliches Seminar, 2. — Thode: Geschichte der italienischen Malerei III. — Die Renaissance in Oberitalien, 4. — Raphael, 1 g. — Kunstgeschichtliche Übungen, 2. — Bangermeier: Epigraphische Übungen auf dem Gebiete des römischen Altertums, 2. — Uhtig: Ueber die Entwicklung des höheren Unterrichtswezens in den Kulturstaaten Europas seit Anfang des Jahrhunderts und über die wichtigsten pädagogischen Streitfragen der Gegenwart, 2. — Pädagogische Vespere und Lesartik ausgewählter Abschnitte aus Schriften pädagogischer Klassiker (an einem noch zu bestimmenden Abend). — Pädagogische Übungen in den gymnasialen Unterrichtsfächern. — Ueber die Forschungsmethoden und contemporanea dramatis, 2. — Englische Übungen im germanisch-romanischen Seminar, 4. — U. Eisenlohr: Ägyptische Literaturgeschichte, 2. — Ägyptische Paläographie, besonders der Papyrusurkunden und deren griechische Redaction, 2. — Brünnow: Beurlaubt. — Lemann: Sanskrit: Grammatik und Interpretation, Elementarcurjus für Anfänger, 4. — Vergleichende Mythologie der alten Indier, Griechen und Deutschen, 3. — Ueber: Praktische Nationalökonomie, 5. — Finanzwissenschaft, 4. — Die geschichtliche Entwicklung der Nationalökonomie bis zur Gegenwart, 1. — F. Meyer: Geschichte des deutschen Dramas I. Teil. Von den ersten Anfängen dramatischer Dichtung bis zum 17. Jahrhundert, 2. — Brandt: Philosophische Übungen in Verbindung mit dem philologischen Seminar, 5. — Scherrer: Deutsche Berufslehre, 4. — Gesellschaftswissenschaft (Sociologie), 2. — Kleinshmidt: Preussische Geschichte seit Anfang des 16. Jahrhunderts bis in unsere Zeit, 4. — Welthandel und Kunstgeschichte der oberdeutschen Reichsstädte in ihrer Blütezeit, 1 g. — Wolfrum: Elementar-Musiklehre. — Harmonielehre. — Contrapunkt. — Orgelspiel (Zeit wird vereinbart). — Musikalische Formenlehre, 1. — A. Koch: Geschichte der Presse und des Journalismus in Deutschland, 1 g. — Freiherr v. Waldberg: Geschichte der deutschen Literatur von Schillers Tod bis zur Gegenwart, 3. — Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturgeschichte, 1. — Im germanisch-romanischen Seminar: Deutsche Übungen: a. Goethes lyrische Gedichte; b. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2 g. — Wundt: Die deutsche Sprache in der Kunstform der Rede, 1 g. — Hoops: Erklärung mittelenglischer Denkmäler, 4. — Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur bis Chaucer, 2. — Literarhistorische Übungen, 1. — Im germanisch-romanischen Seminar: Phonetische Übungen, 2. — Sütterlin: Urheime, Verwandtschaftsverhältnisse und älteste Kultur der indogermanischen Völker, 1. — G. Neumann: Das Hebelberger Schloss, 1 g. — Graf Du Moulin Eckart: Geschichte der Aufklärungsperiode, 2. — Historische Übungen, 2 g. — Kahl: Gotische Grammatik mit Übungen, 2. — Kulturgeschichte des nordwestdeutschen Volkes im Mittelalter, 1 g. — Altisländische Übungen, 2. — Waag: Beurlaubt. — Kundermann: Die Arbeiterfrage im Gewerbeleben, 1. — Arnsperger: Einleitung in die philosophischen Disziplinen, 1. — Physiologische Übungen, 2. — Schneegans: Dramatische Literatur Frankreichs im 17. Jahrhundert, 3. — F. J. Rousseau, 1. — Ausgewählte Kapitel aus der französischen Syntax mit Übungen, 1. — Im germanisch-romanischen Seminar: Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Französischen (für Hörer aller Fächer): a. Curjus für Anfänger, 6. Curjus für Vorgesessene, je 2 g. — Christmann: Mittelhochdeutsche Lyrik (Mittelhochdeutsche Übungen nach S. Barz's „Deutsche Liederbücher des 12.-14. Jahrhunderts“), 2. — Vohler: Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Italienischen (für Hörer aller Fächer): a. Curjus für Anfänger, 2 g. — b. Curjus für Vorgesessene, 2 g.

V. Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.

Bunsen Exc: Nicht nicht. — Koenigsberger: Differential- und Integralrechnung, 4. — Theorie der Linien und Flächen, 4. — Mathematisches Unter- und Ober-Seminar, 2. — Duinde (Defan): Experimentalphysik (Optik, Magnetismus, Electricität), 5. — Physikalische Praktikum, 4. — Praktische Übungen und Anleitung zu wissenschaftlichen Untersuchungen im physikalischen Laboratorium, an den ersten fünf Wochentagen. — Übungen des physikalischen Seminars, 1. — Figer: Botanik (Morphologie und Systematik), 6. — Anleitung zu praktischen botanischen Arbeiten für Gebirte, täglich. — Mikroskopischer Curjus für Anfänger, 12. — Stengel: Encyclopädie der Bandwirthschaft, II. Teil: Betriebslehre. — Ueber Milch- und Milchwirtschaft. — Rosenbüsch: Spezielle Mineralogie, 4. — Petrographie, 5. — Mineralogisches Praktikum, 2. — Praktische Übungen im mineralogisch-geologischen Institut, täglich. — Bütschli: Vergleichende Anatomie, 5. — Leitung wissenschaftlicher Untersuchungen im Laboratorium und zoologischen Praktikum, täglich. — Valentiner: Allgemeine Astronomie, 3. — Praktische Astronomie, 1. (ev. mit anschließenden praktischen Übungen auf der Sternwarte in näher zu bestimmenden Stunden). — Curtius: Allgemeine Chemie, II. Teil: Organische Experimentalchemie, 6. — Praktische Übungen und Anleitung zu wissenschaftlichen Untersuchungen im akademischen Laboratorium, täglich außer Samstags. — Chemisches Anfänger-Praktikum für Mediciner, 3. — Einführung der Mediciner in das praktische Studium der Chemie (im Anschluß an das chemische Praktikum für Mediciner), 1. — Cantor: Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, 4. — Arithmetik und Algebra (für Cameralisten), 3. — Brühl: Anorganische Chemie, mit Experimenten, 3. — Praktische Übungen im chemischen Laboratorium, täglich außer Samstags. — Medicinisch-chemische Übungen im Laboratorium, täglich außer Samstags. — Horstmann: Thermochemie, 2. — Physiologisch-chemische Theorie, 2. — Astenach: Übungen im Bestimmen von Phänomenen und Kryptogrammen. — Bornträger: Pharmacie oder Pharmaceutische Experimentalchemie, 6. — Praktisch-chemische Übungen im Laboratorium, an den ersten fünf Wochentagen. — F. Eisenlohr: Wahrscheinlichkeitsrechnung, 3. — Mechanik 4. — Schmidt: Grundzüge der Geologie, 2. — Lehre von den Lagerstätten der nutzbaren Mineralien, 2. — v. Koch: Anatomie der Pflanzen, 2. — Curjus zur mikroskopischen Untersuchung der Drogen, 3. — Botanisches Colloquium, 1. — Schapira: Darstellende Geometrie, 4. — Übungen, 1 g. — Kraft: Anorganische Chemie, 4. — Praktisch-chemische Arbeiten und Übungen im Laboratorium, täglich außer Samstags. — Koehler: Synthetische Geometrie der Ebene, 3. — Jannasch: Titir-Analyse, 2. — Ausmittelung der Gifte, 1. — Gasanalytisches Praktikum, 3. — Gattermann: Chemie der Theerfarbstoffe, 2. — Djan: Beurlaubt. — v. Goldschmidt: Ueber Meisen, Zeichen und Berechnen der Krystalle (mit Übungen), 2. — Vöthronanalyse (Praktikum), 2. — Anleitung zu krytalographischen Arbeiten im Laboratorium, täglich. — Wolf: Physikalische Geographie, 2 g. — Auwers: Synthetische Methoden der organischen Chemie, 2. — Pharmaceutische Chemie, 1. (anorganischer) Teil, 2. — Schuberg: Zoologische Übungen und Demonstrationen (für Anfänger und Mediciner), 4. — Einführung in die einheimische Fauna, mit Bestimmungsübungen und Excursionen, II. Teil, 3 Stunden nach Verabredung. — F. Goldschmidt: Elektrochemie, 1. — Methoden der Molekulargewichtsbestimmung, 1. — Chemie der Hydrindervative und der Alkaloide. — Leinard: Theoretische Physik (Mechanik, Elasticitätstheorie, und Induktionstheorie), 4. — Knoebnagel: Chemische Technologie (organische Prozesse), 2. — Landsberg: Funktionentheorie, 3. — Sauer: Für Sommersemester jeweils dispensirt. — Haller: Allgemeine Morphologie der Tiere, 1 g. — Precht: Demonstration physikalischer Reagenzien (im Anschluß an die Aufgaben des Praktikums), 2. — Besprechung klassischer physikalischer Arbeiten der neueren Zeit, 1 g. — Photographische Übungen für Anfänger (für Studierende aller Fakultäten), 2. — Dittich: Chemisches Vorkurspraktikum, täglich außer Samstags (vor- oder nachmittags). — Chemisches Praktikum für Mediciner (an drei Nachmittagen). — Ausgewählte Kapitel der Nahrungsmittelchemie, 1 Vorlesung, 3 Übungen. — Repetitorium der Chemie für Mediciner, 2. — Ferientur (während der Ferien und von Mitte September ab: Chemisches Praktikum, täglich außer Samstags. — Chemisches Praktikum für Mediciner, desgleichen. — Salomon: Geologie der Hebelberger Umgebung (als Einführung in ausgewählte Kapitel der allgemeinen Geologie), 2 mit Ausflügen (für Studierende aller Fakultäten). — Leitfäden (mit Übungen), 2. — Colloquium der Mineralogie, 2.

Stenographische Systematik: Pfarrer E. Fred: 1 stündig, voraussichtlich am Montag vormittag. Kurzschriftliche Übungen, unter Zugrundelegung des Einigungssystems Stolze - Schrey: Derjelbe: 1 stündig, im Anschluß an die Vorlesung.

Ferienurse der medicinischen Fakultät.

Die Docenten der medicinischen Fakultät beabsichtigen in den Herbstferien folgende Curse abzuhalten:

Im September:

Maurer und Göppert: Curjus der Anatomie des Menschen, mit Demonstrationen, vier Wochen lang, täglich von 11-1 Uhr.

Im Oktober von je dreiwöchentlicher Dauer:

Zuraz: Laryngol. und rhinolog. Praxis. Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 1/2-1 Uhr. — Hoffmann: Curjus der intern. Diagnostik und Therapie. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 1/2-1 Uhr. — Fleiner: Magen- und Darmkrankheiten und deren diätetisch-mechan. Behandlung. Montag bis Freitag (incl.) 12-1 Uhr. — Weiß: Funktionsprüfung des Auges. — Passow: Curjus der Ohrenheilkunde. 4 mal wöchentlich je 2 stündig. — Gottlieb: Experiment. Pharmakologie mit besonderer Berücksichtigung neuer Arzneimittel. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 12-1 Uhr. — Cramer: Bacteriolog. Curjus. — Jordan: 1. Curjus der Chirurg. Diagnostik und Therapie (mit Krankenvorstellung und Operationen). Montag, Dienstag,

Donnerstag und Freitag 8-1/2-10 Uhr. 2. Ueber Frakturen und Luxationen. 3 mal wöchentlich. — Kaiser: Repetitorium der Physiologie. Täglich 12-1 Uhr. — Schottländer: 1. Curjus der geburtschilflich-gynäkologischen Diagnostik und Therapie. 2. Geburtshilflicher Operationskursus. — v. Hippel: Praktischer Curjus aus dem Gesamtgebiet der Augenheilkunde. 4 mal wöchentlich 12-1 Uhr. — Schmidt: 1. Verbandkursus; Demonstration neuer Verbände, Apparate, Prothesen, Kestri. 2 stündig. 2. Chirurgie in der Landpraxis. 2 stündig. — Vulpis: 1. Orthopädische Chirurgie, 2. Mechanotherapie (Gellgymnastik und Massage), 3. Unfallheilkunde. — Schaeffer: Gynäkologischer Operationskursus. Dienstag, Donnerstag, Samstag 1/2-1/6 Uhr. — Aschaffenburg: Diagnostischer Curjus der Geisteskrankheiten, mit besonderer Berücksichtigung der Sachverständigenfähigkeit. Montag, Mittwoch, Freitag 5-7 Uhr. — Marwedel: Die chirurgischen Erkrankungen des Kindesalters. 3 mal wöchentlich je 1 stündig. — Brauer: Chemische und mikroskopische Untersuchungen am Krankenbett (ausgewählte Kapitel), 3 mal wöchentlich. — Jung: 1. Zahnärztliche Poliklinik. Täglich 11-12 Uhr. 2. Plombierkursus. Montag bis Freitag 3-5 Uhr.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.